



INITIATIVE MUTTER-KIND IN NOT 09-11

Im Dezember 2009 begründete IPS-WIEN die „INITIATIVE MUTTER-KIND IN NOT 09/10“, betreffend die gesamte österreichisch-tschechische Grenzregion, nachdem im Zuge eines von der Generaldirektion Justiz, Freiheit und Sicherheit finanziell unterstützten EU-Projektes seitdem IPS-WIEN laufende grenzüberschreitende Forschungen durchführt. Im Zuge dessen stößt IPS-WIEN konstant auf humanitäre Tragödien, gerade auch im Hinblick auf junge Mütter mit ihren Kindern.

Das von Mag. Dr. Rainer König-Hollerwöger verfasste Buch „GRENZSTRICH ÖSTERREICH – TSCHECHIEN. DER VERBORGENE WEG. Eine europäische Pionierforschung im soziokulturellen Zusammenklang.“ schildert nicht nur einen Teil diesbezüglicher Situationen, sondern wurde mit Unterstützung des Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten (BMeiA), des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung (BM.W_fa) und des Südmährischen Landeskreises ins Tschechische übersetzt und erschien unter dem tschechischen Titel „NA ULICI... U SILNICE Rakousko - Česko“ Ende Oktober 2009 in Brno.

Seit Monaten lesen auch junge Mütter dieses Europabuch von dem in jenem Buch geschilderten Leid in ihrer Landessprache. Für sie wird erstmals in diesem Buch auf ihre Situation hingewiesen.

IPS-WIEN zur aktuellen Lage in der gesamten österreichisch-tschechischen Grenzregion:

Der Wiener Sozial- Sexualforscher, Künstler und Kulturphilosoph Mag. Dr. Rainer König-Hollerwöger war und ist in Tag und Nacht umfassenden Dauereinsätzen vor Ort in weiten Teilen der österreichisch-tschechischen Grenzregion. Es existiert nach wie vor eine eine Dramatik der humanitären Lage in der gesamten Grenzregion. Diese wird laufend vor Ort erforscht und auf interdisziplinäre Weise von IPS-WIEN wissenschaftlich aufgearbeitet, wobei auch konstant konkrete Hilfemaßnahmen und deren Unterstützungsmöglichkeiten ins Auge gefasst werden. Konkrete Hilfe durch IPS-WIEN erfolgte und erfolgt über das gesamte Jahr verteilt direkt vor Ort in einem zeitlichen Abstand von ein bis maximal zwei Wochen.

Ein Teil der hauptsächlich aus Österreich kommenden Sextouristen übt auf die Sexarbeiterinnen enormen Druck aus. Eine 24-jährige Mutter von vier Kindern aus České Velenice, gleich nach Gmünd, wurde zuletzt von einem österreichischen Sexkunden ins Gesicht geschlagen, weil sie nicht Sex ohne Kondom machen wollte. Während ihrer Schwangerschaft und ein paar Wochen nach der Geburt ihres vierten Kindes ging sie wieder auf den Straßenstrich, trotz ihrer großen Schmerzen nach ihrer dritten Kaiserschnittgeburt. Zwischen den Stillzeiten ihres Babys geht sie auf die Straße in ihre Sexarbeit. Durch den Schock ihrer Geldnot blieb zuletzt plötzlich ihre Muttermilch aus. Schon vor Jahren wurden ihr Zähne ausgeschlagen.

Im Spätsommer 2010 wurde ein sieben Monate altes Baby von einem seine Freundin auf den Straßenstrich schickenden „Chef“ (Zuhälter) aus Tschechien in České Velenice getötet, weil sie einen ganzen Tag lang kein Geld in ihrer Sexarbeit auf der Straße verdient hatte. Seine Freundin und er selbst sind die Eltern jenes getöteten Kindes.

Weiters warf sich in ihrer Verzweiflung eine junge Sexarbeiterin vor ein Auto.

IPS-WIEN - INSTITUT FÜR PSYCHO-SOZIALE FRAGEN zur Erforschung, Aufarbeitung und Prävention sexuellen Kindesmissbrauchs

Büro Wien: A-1030 WIEN · Klimschgasse 12/5

Büro Nikolaus (Kancelář Mikuláš):
CZ-669 02 Znojmo · Mariánské nám. 6

Präsident: Mag. Dr. Rainer König-Hollerwöger

Tel/Fax: +43(0)1/715 11 93
Tel: +43(0)676/41 80 353

Tel: +420(0)515/505444

E-Mail: info@ips-wien.at
Website: www.ips-wien.at

begünstigter Empfängerkreis: § 4 a Z. 1 lit. d EStG 1988
Spendenbescheid: FLD GZ SPE 7452/1-06/04

Konto des INSTITUTS: Bank Austria
Bankleitzahl: 12 000 · Kontonummer: 52017 836 601

BIC = BKAUATWW
IBAN = AT 92 1200 0520 1783 6601

**Aus den laufenden und aktuellen Situationen ergeben sich mehrere Gefahren:**

Einerseits existiert ein enormer Leidensdruck bei den betroffenen jungen Frauen, andererseits rückt die Gefahr für die Kinder dieser Frauen, selbst Opfer sexueller Gewalt und Gewalt zu werden immer näher, zumal es österreichische Sextouristen gibt, die immer wieder nach Kindern fragen und gerne „Kinder pornos“ u. a. hätten.

König-Hollerwögers Buch **„GRENZSTRICH Österreich – Tschechien. Der verborgene Weg. Eine europäische Pionierforschung im soziokulturellen Zusammenklang.“** hat nicht nur viele interessierte LeserInnen und Fachleute erreicht, sondern bewegt sich seit ein paar Monaten in der tschechischen Ausgabe mit seinem Titel **„NA ULICI... U SILNICE Rakousko - Česko“** in den Reihen der von Gewalt und sexueller Gewalt selbst Betroffenen. Sowohl die in Tschechien, als auch die in Österreich und Deutschland lebenden Sexarbeiterinnen lesen dieses Buch mit größtem Interesse. Es schlägt bei ihnen wie ein Blitz ein und verbreitert sich rasch. Endlich erleben jene Sexarbeiterinnen eine Solidarität mit ihrem persönlichen Leben, wie sie meinen.

Zu dieser umfassenden Arbeit von IPS-WIEN gibt es folgende mediale Dokumentationen und Berichte: Presse / Medien

07.07.2011 / NEWS - Rätsel Julia Kühner

04.07.2011 / ÖSTERREICH - www.oe24.at - Fall Julia: Verhafteter wieder frei

01.06.2011 / DATUM Verlag GmbH - Männersache

24.01.2011 / www.atv.at - ATV Die Reportage „Grenzverkehr“

20.01.2011 / NEWS - Neue Spuren im „Fall Julia“

27.12.2010 / Znojemský TÝDEN - Österreicher dokumentiert Schicksaal tschechischer Prostituierten im Grenzgebiet

04.11.2010 / NEWS - Saisnarbeit am Straßenstrich

23.09.2010 / Bezirksrundschau Linz - Über den Tellerrand blicken

04.07.2010 / Kurier - Im Rotlicht: Prostitution Schein und Sein

u. a.

IPS-WIEN bittet um Unterstützung in der Form von Sachspenden und finanziellen Spenden für seine „INITIATIVE MUTTER-KIND IN NOT 09/10“, um hier existenzielle Not etwas zu mildern und die notwendigen laufenden konkreten Erforschungen direkt vor Ort durchführen zu können.

IPS-WIEN - ZVR-Zahl: 371711395 - ist laut: **§ 4 a Z. 1 lit. d EStG 1988** eine **spendenbegünstigte Einrichtung**, Spenden/ Unterstützung). Das bedeutet, dass die IPS-WIEN zugewandten finanziellen Spenden und/ oder Sachspenden von der Steuer als Sonderausgaben abgeschrieben werden können. Die erhaltenen Spenden fließen wiederum dem weiten Arbeitsspektrum von IPS-WIEN zu.

Wien, Gmünd/ České Velenice, Znojmo, Kaplice, Wullowitz,
Freistadt, Linz, Juli 2011